

Der Modern Game Club Germany auf der "Eichsfeld-Geflügelschau"

Ende November trafen wir uns vom Modern Game Club Germany zu unserem Saisonhöhepunkt im zentral gelegenen südlichen Niedersachsen in Gieboldehausen zur "Eichsfeld-Geflügelschau". Die Ausstellung wurde von unseren Freunden vor Ort - federführend war Ottmar Heckerott - super organisiert. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, dass wir gerne in naher Zukunft wiederkommen würden. Besonders die kurze Zeitdauer der Schau vom Einsetzen am Freitag bis zum Sonntag ließen den ganzen Club noch enger zusammenrücken, da fast alle die ganze Zeit vor Ort sind und kaum jemand nach dem Einsetzen nach Hause fuhr. Das Hotel sowie die Ausstellungshalle waren unter einem Dach - besser geht's nun wirklich nicht. Der Aufbau war einreihig, die Gänge breit und die Halle sehr hell. 303 Moderne bedeuteten einen neuen Melderekord unseres Clubs, was dafür spricht, dass der von uns eingeschlagene Weg von den Mitgliedern begeistert unterstützt wird. Auch die Freundschaften und Aussteller aus dem Ausland liegen uns besonders am Herzen. Unterstrichen wurde dies durch den Besuch des weltweit bekannten irischen Spitzenzüchters Marc McCullough, der die ganze Zeit vor Ort war und sich somit einen guten Einblick in den deutschen Zuchtstand verschaffen konnte und zudem auch die drei Championtiere herausstellte. 2013 waren wir auf der Nationalen in Stafford zu Besuch und somit gab es regen internationalen Austausch. Wir liegen in unseren Vorstellungen auf einer Linie mit dem Mutterland und haben in den letzten Jahren in puncto Standardgewicht und Zartheit Großartiges vollbracht. Die Rückenlänge sollten wir jetzt noch entsprechend anpassen. Besonders beeindruckt zeigte sich Marc McCullough von der Schultermarkanz, der Standhöhe sowie der Halslänge. Die Arbeit für die amtierenden Preisrichter war sicherlich nicht immer ganz einfach, denn in vielen Farbschlägen waren die Spitzentiere nur durch Nuancen getrennt und diese entschieden dann über den Gewinn der Modern- und der Championbänder. Eine Rolle spielte auch die Tagesform der Kandidaten und die persönliche Gewichtung der einzelnen Rassemerkmale durch die Juroren. Ein Moderner muss sich immer vital, keck und zutraulich im Ausstellungskäfig präsentieren, um für eine Spitzennote in Betracht gezogen zu werden. Die vorgestellte Qualität äußerte sich deutlich durch die Vergabe von 14mal der Höchstnote v97 und 30mal hv96 - aber insbesondere bei den schwarzläufigen Farbschlägen müssen wir teilweise noch zulegen. Nun aber zu den ausgestellten Kandidaten:

23 Moderne Englische Kämpfer in drei Farbschlägen sind bzgl. der Quantität noch steigerungsfähig.

7,9 *Silberhalsige* (PR Jödicke, drei Aussteller) zeigten sich herausragend in den Hauptrassemerkmalen Halslänge, flacher Rücken, Frontbreite und Schulterung. Die Rückenlänge und Standhöhe können noch verbessert werden. Hofmeister untermauerte mit v97 auf 0,1 sowie hv96 auf 1,1 seine Vormachtstellung.

Dieser präsentierte uns auch 1,2 in *Blau-silberhalsig* (PR Jödicke), die mit ihren silberhalsigen Verwandten problemlos mithalten konnten. Insbesondere der Hahn mit hv96 beeindruckte.

Ebenso die 1,3 *Rotgesattelten* (PR Jödicke) von Jentsch wussten in den Hauptrassemerkmalen zu gefallen. Die Lauffarbe muss gelb sein - andere Farben werden bei den Modernen laut Standard nicht geduldet. Insbesondere die

Standhöhe war überragend. Auch in diesem Farbenschlag sollte noch an kürzeren Rücken gefeilt werden. Hochfein war die o,1 mit hv96.

Die 280 **Modernen Englischen Zwerg-Kämpfer** waren in 18 Farbenschlägen präsent. Leider mussten wir auf die Rebhuhnfarbigen mit weißen Federspitzen verzichten.

Eröffnet wurde der Reigen von den 19,29 *Goldhalsigen* (SR Platt, sechs Aussteller) in herausragender Qualität, die auch hinreichend gewürdigt wurde. Flache Rücken mit sehr guten Verjüngung waren bei den Hähnen an der Tagesordnung. Auch die Standhöhe und der markante Flügelbug konnten begeistern. Kürzere Rückenpartien und ein in der Seitenansicht flacherer Körper sowie dünnere Hälse sind Zuchtziele für die kommenden Jahre. Kerkhoff (v97, 3mal hv96) und Meyer (v97) zeigten die Spitzenhähne. In Bezug auf die flachen und schmalen Flügel sowie die Front- und Standbreite war auch die Hennenkollektion vorbildlich. Viele drückten ihren Flügelbug nach außen, also weg von Körper, der somit die optisch breiteste Stelle darstellte und die Verjüngung im Käfig vortrefflich zeigte. Defizite gab es noch in den straff gewünschten Federn im Übergang, die damit die markante Verjüngung noch untermauern und den mittig angesetzt geforderten Läufen, die einen ausgewogenen Stand erst ermöglichen. Die Schwanzhaltung sollte bei allen Farbenschlägen leicht über der Waagerechten getragen werden, wobei die Hennen noch etwas stärker anziehen können als die Hähne. Ein zu flach tragender Moderner wirkt nie keck und meist optisch im Ausstellungskäfig auch länger im Rücken. Mit L. Lutz (hv96), Kerkhoff (v97, hv96) und Meyer (2mal v97, 2mal hv96) demonstrierten gleich drei Züchter eindrucksvoll ihr züchterisches Können.

Nach der enttäuschenden Vorstellung der *Blau-goldhalsigen* (SR Platt, drei Aussteller) auf den zurückliegenden Galas konnten die ausgestellten 5,10 überzeugen. Im Vergleich zu den Goldhalsigen sollten sie aber noch schmaler in den Flügeln und etwas zarter im Körper werden. Die Lauffarbe bereitete, wie in vielen anderen Farbenschlägen auch, keine Probleme. Schröter (1,0 v97; 0,1 hv96), J. u. L. Nolte (1,1 hv96) und Hofmeister (1,1 hv96) trugen sich in die Siegerliste ein.

Eine hohe Qualitätsdichte sind wir schon seit einigen Jahren von den 13,20 *Silberhalsigen* (PR Schüler, fünf Aussteller) gewohnt. Die Frontbreite, die Rückenlänge, die Körpergröße und der breite Stand waren vorbildlich. Einige Hähne sollten noch knapper in den Halsbehängen und in der Schwanzpartie werden. Der v97-Hahn von Elwing siegte mit einem Punkt Vorsprung vor Meyers 1,0. Figürlich überragenden Hennen wurde noch etwas mehr Standhöhe gewünscht. Andere waren in der Seitenansicht noch zu hoch im Körper bzw. hinter den Schenkeln schon etwas zu voll. Diese beiden Punkte und etwas mehr Schultermarkanz würde den Bewerberinnen zu noch mehr Eleganz verhelfen. Herausragend war aber die Verjüngung, deren Klasse man erst in der Handbewertung auf letzte Feinheiten beurteilen kann. Die vorzüglichen Hennen kamen aus den Ställen von Elwing und Meyer, die hervorragenden von Veyhle und Elwing.

Nur 1,1 in *Blau-silberhalsig* (PR Schüler, zwei Aussteller) wurden ausgestellt. Ein sehr zartes Tier kann natürlich nicht die Körperbreite eines Kräftigeren haben, aber die Proportionen von Halslänge, Frontbreite, Rückenlänge und Standhöhe können trotzdem durchaus auf hohem Niveau harmonieren.

Der hv96-1,0 von Veyhle unter den 2,0 *Silberhalsigen mit Orangerücken* (PR Schüler, zwei Aussteller) konnte in figürlicher Hinsicht allerhöchsten Ansprüchen genügen.

Im Vergleich zu ihren Verwandten in den vorstehenden drei Farbenschlägen konnten mich die 3,7 *Blau-silberhalsigen mit Orangerücken* (PR Schüler, zwei Aussteller)

nicht restlos überzeugen. Insbesondere die etwas zu lose Feder und die Fülle hinter den Schenkeln ließ die geforderte Markanz und Schnittigkeit doch etwas vermissen. Überzeugen konnten die Frontbreite und die kurzen Typen der gesamten Kollektion. Elwing war mit v97 auf 1,0 sowie hv96 auf 0,1 der verdiente Sieger.

11,12 *Rotgesattelte* (PR Elwing, drei Aussteller) waren ein gutes Meldeergebnis. Die Qualität war sehr ansprechend, wobei allerdings die typvollsten Hähne aufgrund von Ausschlussfehlern im Kamm leider in den Notenkeller fielen. Die Anderen waren recht rund in der Front, zu lang im Rücken und hatten Defizite in der Verjüngung, so dass keine höhere Note vergeben werden konnte. Im weiblichen Geschlecht sahen wir sehr kurze und zarte Hennen, die auch mit langen und dünnen Hälsen punkten konnten. Die Feder sollte noch etwas straffer und knapper sein, damit die vorhandene Markanz und die rassespezifischen Konturen noch besser zur Geltung kommen. Zudem hätte etwas mehr Standhöhe der ein oder anderen gut zu Gesicht gestanden. Wagner-Stürz (v97) und Rüppel (hv96) zeigten herausragende Vertreterinnen ihres Farbenschlags.

Die *Gold-weizenfarbigen* (PR Schüler, drei Aussteller) waren mit 6,10 angetreten und präsentierten sich leider noch recht unausgeglichen im Typ. Überzeugen konnte der flache Körper, der ideale Größenrahmen sowie die mittig angesetzten Läufe. Zu verfeinern sind weiterhin die Frontbreite mit entsprechend gut markiertem Flügelbug, die Standhöhe sowie etwas kürzere Schwanzpartien. Rüppel siegte mit sg95 bei den Hähnen, während Leutenecker bei den Hennen mit hv96 erfolgreich war.

Unglaublich war das Meldeergebnis von 63 *Orangebrüstigen* (PR Kerkhoff, sechs Aussteller). Bei dieser Meldezahl konnte man die Messlatte schon etwas höher legen, aber leider erfüllten nur sehr wenige der 23 Hähne die Erwartungen. Viele waren noch zu grob und zu hoch im Körper und hatten mit dicken und kurzen Hälsen zu kämpfen. Das Verhältnis zur Standhöhe passte nur selten. Vorzüge waren die breiten Fronten, der recht kurze Rücken sowie der breite und hohe Stand. Eine elegante Ausnahme war der Hahn mit hv96 von M. Lutz, der auch einen feinen Peitschenschwanz mit schmal auslaufenden Sicheln zeigte, die die Steuerfedern ausreichend überragten. Bei den 40 Hennen sah man auch wenig Licht und viel Schatten. Leider waren Etliche schon viel zu voll hinter den Schenkeln und ließen somit jegliche Markanz und Eleganz vermissen. Bedenklich war die Flügellage. Zwar waren die Flügel teils sehr schmal, aber oftmals wurden sie auf dem Rücken getragen und nicht wie erwünscht fest, wie gemeißelt, am Körper. Zudem waren viele Hennen zu lang und schmal im Körper. Die Lauf- und Gesichtsfarbe wurde sehr verbessert und war schön dunkel bzw. maubbeerfarbig und auch die zarten Typen konnten gefallen. Der leicht geforderte Winkel im Fersengelenk macht auch keinerlei Probleme mehr. M. Lutz stellte mit hv96 auch das beste Tier im weiblichen Geschlecht.

Ihre 1,1 Verwandten in *Blau-Orangebrüstig* (PR Kerkhoff, ein Aussteller) gaben leider keinen Aufschluss über den derzeitigen Zuchtstand.

Nach der Galavorstellung im vergangenen Jahr musste man von den 4,10 *Birkenfarbigen* (PR Jödicke, drei Aussteller) diesmal enttäuscht sein. Zu hohe und grobe Körper, nicht gänzlich flache Rückenpartien und unzureichende Schulterung mussten in der Wunsch- bzw. Mangelspalte vermerkt werden. Gefallen konnte der hohe und breite Stand, aber die Halslänge kam im Verhältnis hier nicht immer mit, was sofort zu einem unharmonischen Gesamtbild führte. Die kurzen und breiten Typen sowie die Schwanzhaltung über der Waagerechten konnte unter den Vorzügen erwähnt werden. Weidauer (1,0 sg95) und Prins (0,1 hv96) zeigten Tiere, die aus der Kollektion herausstachen.

Die farbliche Verwandtschaft in *Blau-birkenfarbig* (PR Jödicke, drei Aussteller) war mit 5,8 Exemplaren angetreten und gefiel im Vergleich besser. Insbesondere der Flügelbug war etwas markanter, auch wenn die knapp geforderten Afterpartien doch noch erheblich verbessert werden müssen. Weidauer stand in beiden Geschlechtern mit jeweils hv96 an der Spitze.

Zwei Aussteller zeigten uns immerhin 4,6 *Weißer* (PR Elwing), die nicht ganz die Markanz des Vorjahres auf sich vereinigen konnten. Dieses sollte mit einer flaumloseren Feder wieder korrigiert werden. Im Großen und Ganzen war es aber eine recht ausgeglichene Kollektion mit typvollen Tieren, die jedoch nicht größer werden dürfen. Klasse war der 1,0 mit v97 von J. u. L. Nolte.

Völlig unterrepräsentiert waren leider 2,3 *Schwarze* (PR Elwing, zwei Aussteller). Ohne den Vergleich mit mehreren anderen Ausstellern ist der Zuchtstand der eigenen Zucht schwierig einzuschätzen, aber den gezeigten Tieren fehlte doch das Besondere, um mit höheren Noten bedacht zu werden.

Nach Jahren der Stagnation stellte Weidauer mit der v97-0,1 wieder mal einen echten "Kracher" unter den 1,4 *Blauen* (PR Elwing). Die Mitbewerber waren recht ausgeglichen in den Hauptrassemerkmalen, hatten aber bei weitem nicht die Schnittigkeit und Markanz der Spitzenhenne.

Die 3,3 *Gesperberten* (PR Elwing, zwei Aussteller) überraschten mit ihren kurzen sowie zarten Typen und gefielen auch in ihrer Vitalität. Etwas mehr Standhöhe und dünnere Halspartien hätten den herausragenden Modernen von Schröter (1,0 hv96; 0,1 sg95) vielleicht zu noch höheren Ehren verholfen.

Nicht ganz so viele Spitzentiere wie gewohnt waren unter den 5,8 *Kennfarbigen* (PR Elwing, drei Aussteller) zu finden. Die Feder im Sattelbereich sollte noch fester, die Afterpartien knapper, die Rücken etwas flacher und auch die Läufe könnten mittiger angesetzt sein, aber Schulterung, Standhöhe, Rückenlänge und Halslänge waren auf höchstem Niveau vorhanden. Mit Hofmeister (1,0 sg95) und Veyhle (0,1 hv96) standen die Züchter ganz vorne, die diesen Farbenschatz schon seit einigen Jahren prägen.

Die sechs Modern-Bänder wurden von unseren Züchtern Schröter (1,0 Zwerge blau-goldhalsig), Elwing (0,1 Zwerge silberhalsig), Lutz (1,0 Zwerge orangebrüstig), Weidauer (1,0 Zwerge blau-birkenfarbig; 0,1 Zwerge blau) und Meyer (1,0 Zwerge Goldhalsig), die drei Champion-Bänder von Hofmeister (bester Großer; 0,1 silberhalsig), Elwing (bester 1,0 Zwerge, silberhalsig) und Weidauer (beste 0,1 Zwerge, blau) errungen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Aussteller von hochfeinen Modernen, die wir in der vergangenen Ausstellungssaison bewundern durften! Auf ein Neues in Hannover, Rheinberg, Leipzig und zu der in Planung stehenden Schaubeteiligung unseres Clubs - nähere Infos unter www.modern-game.de!

Lars Meyer, Zuchtwart